

EUROPA-SPIEGEL

INFORMATIONSBLETT



EUROPA - UNION

KREISVERBAND HAMMELBURG

T E R M I N E

Datum / Uhrzeit	Veranstaltungen – Hinweise – Erläuterungen
Jeden 1. Samstag im Monat: 10:00 bis 12:00 Uhr	Sprechstunde im Europa-Haus am Viehmarkt
Do. 13.04. – Di. 18.04.2006	Fünfte Kultur- und Informationsreise nach Leipzig (Reiseleiter Norbert Möller) (ausgebucht)
Fr. 28.04.2006 18.30 Uhr	Festveranstaltung anlässlich des 50. Jubiläums der Europa-Union Kreisverband Hammelburg im Heinrich Köppler Haus (siehe beiliegende Einladung)
Fr. 05.Mai 2006	Theaterfahrt nach Schweinfurt (Falstaff, Oper von Guiseppe Verdi); Abfahrt um 18:30 Uhr Weihertorplatz
Mo. 08. 05. 2006	Europatag 2006 - Busfahrt nach Würzburg (das Programm erfahren Sie über die Tagespresse)
Di. 09.05. – Di. 16.05.2006	Kultur- und Informationsflugreise nach Apulien (ausgebucht) Reiseleiter Dieter Lotze
Sa. 10.06.–Sa. 17. 06. 2006	Fahrt zur Insel Rügen und an die Mecklenburgische Seenplatte (ausgebucht) Reiseleiter Edgar Hirt
Do. 25.05.2006	Theaterfahrt nach Schweinfurt (Grupo Corpo, Brasilianisches Tanztheater); Abfahrt um 18:30 Uhr Weihertorplatz
So. 25.06. 2006 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus Referent: Ulf Zeitler „ Flora und Fauna an Sinn und Saale“
Mo.10.07.2006 19.00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Europa auf Briefmarken“ im Heimatmuseum Herrenmühle in Zusammenarbeit mit dem Briefmarkensammlerverein Hammelburg
Mo.10.07.– Die. 16.08.2006 zu den Öffnungszeiten	Briefmarkenausstellung „Europa auf Briefmarken“ im Heimatmuseum Herrenmühle
Di. 11.07.2006 19.00 Uhr Stadtpfarrkirche	Fest des Heiligen Benedikt – Patron Europas Ökumenischer Gottesdienst mit der Kantorei Marktheidenfeld Leitung : Hermann Grollmann, Direktor der Bayerischen Musikakademie
So. 13. 08.2006 10.00 Uhr – 22.00 Uhr	Tafelrunde auf der Saaleinsel Veranstalter: Förderverein Heimatmuseum und Denkmalpflege
Mo. 14.08.2006 18.00 Uhr – 24.00 Uhr	Lampionfest auf der Saale – Insel Hammelburg Veranstalter: Europa Union Kreisverband Hammelburg
Mo. 04.09.2006	Tagesfahrt zur Europäischen Zentralbank (EZB) nach Frankfurt (siehe beiliegende Ausschreibung)
Do. 07.- So. 10.09.2006	Studienreise der Jungen Europäer nach Berlin
So. 10.09.2006 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus
Sa. 16.09. – So. 24.09.2006	Jubiläumsreise nach Rabac / Kroatien (nur noch wenige Plätze frei) Reiseleiter D. Feist und H-D. Scherpf
So.08.10.- Mi. 25.10.2006	18-tägige Rundreise durch Thailand mit Badeaufenthalt und Zwischenaufenthalt in Abu Dhabi (Reiseleiter Edgar Hirt) - noch 2 Plätze frei -
Oktober 2006	Herbstwanderung (geplant) Termin wird in der Tagespresse bekannt gegeben
So. 10.12.2006 10:00 – 12:30 Uhr	Politischer Frühschoppen im Europa-Haus

Für weitere Kultur- und Informationsfahrten, die kurzfristig ins Programm aufgenommen werden, beachten Sie bitte die Ausschreibungen in der Tagespresse bzw. unsere Internet-Seite unter www.eu-hammelburg.de außerdem werden im Laufe des Jahres noch Europäische Seminare und Vorträge angeboten.

**Herausgegeben von der Europa-Union Kreisverband Hammelburg e.V. Viehmarkt 5, 97754 Hammelburg, Postfach 1115
Telefon (Europa-Haus): 09732-785614**

Email: info@eu-hammelburg.de

Vorsitzender	Edgar Hirt	Bahnhofstr. 19	97754 Hammelburg	Tel. 09732-783432	Fax: 783433
Stellv. Vorsitzende	Dieter Lotze	Frühlingsstr. 16	97727 Fuchstadt	Tel. 09732-5237	
	Hans-Dieter Scherpf	Georg-Horn-Str. 11	97762 Hammelburg	Tel.:09732-4161	
Schatzmeister	August Oschmann	Königsberger Str. 5	97762 Hammelburg	Tel. 09732-2502	
Geschäftsführer	Lothar Günther	Oberfelder Str. 2a	97762 Hammelburg	Tel. 09732-4770	Fax: 4770
Zusammengestellt	Josef Schellenberger	Weberstr. 56	97762 Hammelburg	Tel. 09732-79312	Fax: 79313

50 Jahre Europa Union Kreisverband Hammelburg

Kurzreferat unseres 1. Vorsitzenden Edgar Hirt bei der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 2006 in Obererthal

In den vergangenen 50 Jahren des Bestehens unseres Kreisverbandes hat es in der Europapolitik schon immer Höhen und Tiefen gegeben. Trotzdem sind wir nicht müde geworden für unsere Idee „das vereinigte Europa“ stets einzutreten. Wir brauchen immer wieder Initiativen, kleine und große, um Europa auf kluge und realistische Weise voranzubringen. Wir müssen unseren Bürgern klar machen, dass wir alle große Vorteile durch den europäischen Integrationsprozess haben, jedenfalls mehr Vorteile als Nachteile.

Schon das Argument, dass ein Krieg zwischen den EU-Mitgliedsstaaten praktisch unmöglich geworden ist, belegt, dass es sich gelohnt hat für Europa einzutreten. Zu selbstverständlich ist dieser Zustand des Friedens und lassen Sie mich das ergänzen, auch der Wohlstand für die bisherigen EU-Bürgerinnen und Bürger geworden. Die europäische Einigung ist und bleibt ein unentbehrlicher Garant für Frieden in Freiheit und breiten Wohlstand.

Wir müssen aber auch zur Kenntnis nehmen, dass die Zustimmung für Europa geringer geworden ist.

Das Eurobarometer vom Herbst 2005 zeigt, dass die Akzeptanz Europas, auch vor allem nach dem negativen Ausgang der Verfassungsreferenden in Frankreich und in den Niederlanden im Mai/Juni 2005 weiter abgenommen hat. Zwar hat inzwischen ein gutes Dutzend der Mitgliedsstaaten den Verfassungsvertrag ratifiziert, doch kann er nur mit Zustimmung aller

25 Staaten in Kraft treten.

Die Zustimmung der EU-Bürger zur Mitgliedschaft ihres Landes in der EU ist weiter - um 4 Prozentpunkte auf 50% - geschrumpft, wengleich mit breiter Spanne von größerer Zustimmung um 3 Punkte (Malta) bis zum Einbruch um 8 % (Belgien). Deshalb haben die Staats- und Regierungschefs im Juni 2005 eine einjährige Reflexionsphase vereinbart.

Ein wichtiger Grund für die verbreitete Europaskepsis der Bürger ist die schwache Wirtschaftslage. Positiv ist aber, dass sich die Wachstumsperspektiven in Europa Anfang 2006 aufgehellt haben.

Seit dem 1. Januar hat Österreich die Ratspräsidentschaft inne. Es will bis zum 30. Juni eine breite Debatte über die Zukunft Europas führen. Diese soll den Boden bereiten für eine Wiederbelebung der Verfassungsdiskussion. Daneben stehen Wirtschaftsfragen im Zentrum. Wie es mit dem Verfassungsvertrag selbst weitergehen soll ist indessen noch unklar. EU-weit liegen eine Reihe von Vorschlägen vor, von der Hinzufügung von Zusatzklärungen über einen neu-

en Versuch mit dem unveränderten Text bis zur Amputation bestimmter Teile. Die Europa Union Deutschland wendet sich allerdings dagegen, die Verfassung in Einzelteile zu zerlegen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist der Abbau von überflüssigen bürokratischen Regeln auf EU-Ebene, um die Kosten der Unternehmen zu entlasten. Die Kommission hat vorgeschlagen, 1400 Rechtsakte zu straffen oder ganz abzuschaffen.

„Wir müssen Europa neuen Schwung geben“. Mit diesen Worten hat der österreichische Bundeskanzler Schüssel das Ziel der EU-Ratspräsidentschaft umschrieben. Unsere Delegierten bei der letzten Landesversammlung konnten aus dem Mund der österreichischen Außenministerin Plassnik entnehmen, dass Österreich es ernst meint die anstehenden Herausforderungen anzunehmen.

Auf dem Weg dorthin strebt Österreich über verschiedene Foren zunächst eine breite Zukunftsdebatte an, um Europa den Bürgern wieder näher zu bringen und das Vertrauen in das europäische Projekt zu stärken. Die Rückgewinnung des verlorenen Vertrauens stehe für sie persönlich an der Spitze der Agenda der Präsidentschaft, erläuterte die Aussenministerin vor Brüsseler EU-Korrespondenten das Vorgehen. Die EU brauche eine Phase der Konsolidierung und Klärung. Österreich wird im Juni 2006 eine Zwischenbilanz der einjährigen Reflexionsphase (Denkpause) und einen Fahrplan für das weitere offizielle Vorgehen in der Verfassungsfrage vorlegen. Kurzfristige Lösungen sind nicht zu erwarten. Der Verfassungsvertrag muss aber bald wieder auf die EU-Agenda gesetzt werden, weil die um 10 Staaten erweiterte EU leistungsfähige Entschei-

dungsstrukturen braucht, um in Zukunft handlungsfähig zu bleiben.

Wie ich eingangs schon erwähnte, haben wir in den letzten 50 Jahren schon einige Höhen und Tiefen in der Europapolitik erlebt. Ich bin deshalb mehr denn je davon überzeugt, dass jetzt die Stunde Europas gekommen ist. Kein europäischer Nationalstaat kann auf sich allein gestellt eine Zukunft in Sicherheit und Wohlstand für seine Bürger garantieren. Gemeinsam aber können wir es.

Europa hat eine Verantwortung. Andere Völker blicken auf uns. Vielleicht ist es das, was uns heute in Europa am meisten fehlt: das Bewusstsein einer großen gemeinsamen Aufgabe. Wir haben viel kleinliche Zänkerei erlebt in jüngster Zeit. Wir sollten dieses Kapitel schließen und anfangen, höhere Ansprüche an uns selbst zu stellen. Unsere Partner tun es längst. Wir sollten uns auf unsere Stärken besinnen und die Herausforderung annehmen.

Stellen wir uns der globalen Welt! Schaffen wir ein politisch und wirtschaftlich stärkeres Europa! Nutzen wir die Krise als Auftakt zu einer wirklichen Renaissance der europäischen Idee.

Wir sind Zeugen einer gigantischen Evolution, deren Ende und Ausgang nur unsere Jugend erleben wird. Wir aber, die wir uns mit Stolz seit 50 Jahren zu Europa bekennen, müssen unsere Erfahrungen, unsere Überzeugung, unsere Zuversicht, aber auch unsere Fähigkeit zu konstruktiver Kritik und Mitverantwortung an die kommende Generation weitergeben, deren Glück und Erfolg von der Bereitschaft zum Einsatz, für diese ihre Zukunft abhängen wird.



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr (von links) Josef Lindner, Lothar Günther, Dieter Lotze, Hans-Dieter Scherpf, Doris Tobisch, Edgar Hirt, Josef Schellenberger und August Oschmann

EUROPA UNION KREISVERBAND HAMMELBURG e.V

Wahlniederschrift zur Mitgliederversammlung
am 17. Februar 2006 Gasthaus Brust, Obererthal



Wahlvorstand: H. Winfried Benner
H. Norbert Möller
H. Heinz Zacharias

Anwesende Mitglieder 119 wahlberechtigte Personen

Gewählt wurden per Handzeichen:

1. in den Vorstand: (einstimmig)

als Vorsitzenden: Edgar Hirt
als stellvertretende: Dieter Lotze
Vorsitzende: Hans-Dieter Scherpf
als Geschäftsführer: Lothar Günther (vom Vorstand bestellt)
als Schatzmeister: August Oschmann
als Beisitzer: Doris Tobisch
Josef Lindner
Josef Schellenberger

2. in den Beirat (einstimmig)

als Kassenprüfer: Heinz Zacharias
Wolf-Dieter Bogner
als Schriftführerin: Ulrike Bach
als stellv. Schatzmeister: Anton Köhler
als weitere Mitglieder: Winfried Benner Peter Husch
Annemrie Binder Gudrun Kleinhenz
Oskar Böhm Monika Lindner
Dietmar Feist Norbert Kühnl
Dieter Galm Norbert Möller
Christa Hannawacker Rita Schaupp
Ernst Heil Ingrid Scherpf
Patricia Herterich Hilmar Weidling Dr.
Edgar Hoch

3. Als Delegierte

als Delegierte zur Bezirksversammlung:

Die 8 Mitglieder des Gesamtvorstandes sowie die beiden Kassenprüfer,
die Schriftführerin und der stellv. Schatzmeister (einstimmig)

Weitere Delegierte und Ersatzdelegierte nach der Rangfolge der Wahlergebnisse

1	Dietmar Feist	11	Ingeborg Löpsinger
2	Norbert Möller	12	Oskar Böhm
3	Winfried Benner	13	Norbert Kühnl
4	Scherpf Ingrid	14	Gudrun Kleinhenz
5	Christa Hannawacker	15	Dieter Galm
6	Peter Husch	16	Sebastian Kleinhenz
7	Schaupp Rita	17	Patricia Herterich
8	Hilmar Weidling Dr.	18	Edgar Hoch
9	Annemarie Binder	19	Ernst Heil
10	Monika Lindner	20	Knecht Reinhold

als Delegierte zur Landesversammlung (einstimmig)

Die 8 Mitglieder des Gesamtvorstandes sowie die beiden Kassenprüfer, die Schriftführerin und der stellv. Schatzmeister . Ersatzdelegierte sind die gewählten Delegierten zur Bezirksversammlung nach der Rangfolge ihres Wahlergebnisses.

Hammelburg, den 17. Februar 2006

Größter Kreisverband Deutschlands

Gut besuchte Jahreshauptversammlung des EU-Kreisverbandes

HAMMELBURG - Ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestehens stand die Jahresversammlung des Kreisverbands der Europa-Union Hammelburg im Gasthaus Brust (Obererthal). Vor über 120 Mitgliedern kündigte Vorsitzender Edgar Hirt eine Reihe von Veranstaltungen an. Höhepunkt ist der Festakt am 28. April. Mit derzeit 526 Mitgliedern, die "Jungen Europäer" eingerechnet, ist der Kreisverband Hammelburg der stärkste in Deutschland. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich obwohl ein hauptamtlicher Geschäftsführer nötig wäre. Doch Rücklagen für einen größeren Veranstaltungsraum zu bilden sei vorrangig, meinte Hirt.

Jahresrückblick

Stellvertretender Vorsitzender Dieter Lotze bezeichnete die Gründung der Jungen Europäer als wichtigstes Ereignis 2005. Damit wurde die "Traumgrenze" von 500 Mitglieder überschritten. Initiator für die Jungen Europäer war Gymnasiallehrer Josef Lindner, der 36 Jugendliche und Schüler des Frobenius-Gymnasium und der Realschule für die Idee gewin-

nen konnte. Norbert Möller galt der Dank für die Betreuung der Theater- und Konzertfahrten, Doris Tobisch für die Betreuung des Europäischen Wettbewerbs der Schulen.

Mittelpunkt der Aktivitäten bleibt das "Europa-Haus", das für vielfältige Veranstaltungen den Hammelburger Europäern aber auch den örtlichen Vereinen zur Verfügung steht. Ein Stützpunkt ist das Gasthaus Brust auch bei den Kegelabenden.

Trotz des Kaufs des Europa-Hauses verfüge der Verein über eine schöne Rücklage, betonte Lotze in seinem Jahresrückblick mit einem Dank an alle Helfer und Edgar Hirt, der schon 27 Jahre im Amt ist. Schatzmeister August Oschmann (36 Jahre im Amt) legte den Kassenbericht vor.

Neuwahlen

Die Wahlen bestätigten das Vorstandsgremium unter Führung von Edgar Hirt. Auf die Position des Geschäftsführers (der vom Vorstand bestellt wird) bleibt Lothar Günther. Für das Amt als gleichberechtigte, stellvertretende Vorsitzende wurden Dieter Lotze und Hans-Dieter Scherpf wiedergewählt.

Neu gewählt wurden als Schriftführerin Ulrike Bach und als stellvertretender Schatzmeister Anton Köhler. Der ehrenamtlichen Arbeit des Vorstands und der Mitglieder zollten sowohl Landrat Thomas Bold wie Bürgermeister Ernst Stross ihre Anerkennung. Beide wünschten ein erfolgreiches Jubiläumsjahr.

Der Obererthaler Ortssprecher und Stadtrat Dieter Nöth erinnerte an die Verbindungen nach Belgien, Frankreich und Spanien und die Europa-Rallye, bei der, neben Straßburg und Lyon auch Obererthal Zielpunkt war.

In der Jahreshauptversammlung erhielten folgenden Mitglieder die bronzene Ehrennadel für zehnjährige Treue zur Europa-Union: Gerhard Becker, Irmgard und Albert Bengl, Anni und Kurt Betz, Christl Ebner, Elisabeth Förster, Waltraud Herrmann, Jutta und Roland Hofmann, Dr. Walter Kamp, Reinhold Knecht, Gerda und Wolfgang Krüger, Renate Künzli, Eugen Lippert, Gerda und Hans-Hermann Mutschall, Anita und Wilhelm Reuther, Gabriele und Manfred Schäfer sowie Blanka Traumann



Erinnerungsfoto anlässlich der Ehrungen für 10-jährige Vereinszugehörigkeit während der Mitgliederversammlung 2006 (von links) stellv. Vorsitzender Dieter Lotze, Wolfgang und Gerda Krüger, Irmgard und Albert Bengl, Eugen Lippert, Renate Künzli, Reinhold Knecht, Blanka Traumann, Willi und Anita Reuther, Manfred Schäfer, Geschäftsführer Lothar Günther und Vorsitzender Edgar Hirt.

Foto: Josef Schellenberger

Satzungsänderung des KV Hammelburg e.V.

In der Mitgliederversammlung am 17. Februar 2006 wurde folgende Satzungsänderung einstimmig beschlossen:

§ 15 Beirat

Der Beirat besteht aus dem stellvertretenden Schatzmeister, dem Schriftführer, zwei Kassenprüfern, den Beisitzern, dem 1. Vorsitzenden der Jungen Europäer und den Ausschussvorsitzenden.

§ 16 Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus:

- dem/den Ehrenvorsitzenden,
- den Ehrenmitgliedern,
- den ausgeschiedenen Mitgliedern des Gesamtvorstandes, wenn sie mindestens eine volle Wahlperiode dem Gesamtvorstand angehört haben,
- den ausgeschiedenen Mitgliedern des Beirates, wenn sie mindestens zwei volle Wahlperioden dem Beirat angehört haben.

2. Dem Ehrenrat obliegen folgende Aufgaben:

- Wahrung und Förderung der Tradition und Ansehens des Kreisverbandes,
- Pflege des gesellschaftlichen Zusammenhaltes der Vereinsmitglieder,
- Unterstützung des Gesamtvorstandes bei seiner Tätigkeit,
- Werbung neuer Mitglieder

3. Die Mitglieder des Ehrenrates wählen aus ihren Reihen einen Vorsitzenden.

4. Der Ehrenrat tritt mindestens zweimal im Geschäftsjahr zusammen und ist vom Vorsitzenden einzuberufen. Die Mitglieder des Gesamtvorstandes sollten bei Bedarf zu den Sitzungen eingeladen werden.

§ 22 Schlussbestimmung

3) Die Satzung vom 22.04.1995 wurde in der Mitgliederversammlung am 12.03.2004 geändert und neu gefasst, in der Mitgliederversammlung vom 17.2.2006 ergänzt.

Wissenswertes über den Islam und die Muslime

Diplom-Politologe Karst Pfeifer referierte beim politischen Frühschoppen der Europa-Union in Hammelburg

HAMMELBURG. Um den Islam ging es beim politischen Frühschoppen der

»Wenige Extremisten«

Weltreich begründet



Europa-Union Hammelburg. Referent war der Diplom-Politologe Karst Pfeifer von der Hanns Seidel Stiftung.

Pfeifer zeigte Konfliktpotenziale auf, die sich durch die Integration wachsender muslimischer Gesellschaften in Deutschland ergeben. Zudem gab er einen Überblick über den Stand der Anpassung des Islam an moderne politische, gesellschaftliche und geistliche Entwicklungen in den Schlüsselstaaten der arabischen Welt.

Der Referent betonte, dass es den einheitlichen Islam, wie ihn die Islamisten propagieren, in der Realität nicht gebe. Vielmehr passten sich die Muslime bislang meist den Bedingungen an, die sie vorfinden. So leben in Europa mehrere Millionen Muslime, davon in Deutschland allein über drei Millionen. Viele von ihnen nähmen am demokratischen Leben der Länder teil. Zwar gebe es in Europa extremistische Organisationen; die von der Weltherrschaft des Islams träumen und die nicht aus dem Auge verloren werden dürften, doch sei ihre Anhängerschaft vergleichsweise gering.

Dann ging der Referent auf die fünf Säulen des Islam ein:

1. Shadada - das Glaubensbekenntnis nach der Formel: Ich bezeuge, dass es keine Gottheit außer Gott gibt und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist.
2. Salat - Anbetung.
3. Zakat - Almosengeben.
4. Saum - das Fasten während des Ramadan.
5. Hajj - Pilgerfahrt nach Mekka.

Nur wenige Jahrzehnte nach seinem Entstehen begründete sich im Namen des Islams ein ganzes Weltreich. Als Mohammed (um 579-632) in Mekka seine ersten Offenbarungen von Gott empfing, fiel es ihm schwer, die Bevölkerung von Mekka zu überzeugen, der Verkünder einer neuen Religion zu sein. Er beschloss, in die 400 Kilometer nördlich gelegene Stadt Medina auszuwandern. Die so genannte Hidschra im Jahr 622, die Emigration von Mekka nach Medina, markiert den Beginn der islamischen Zeitrechnung.

In der Diskussion wurde die Meinung vertreten, dass sich das Christentum gegenüber der ständig wachsenden islamischen Bevölkerung behaupten müsse, um eines Tages nicht in die Bedeutungslosigkeit zu verfallen. Ein Mehr an Selbstbehauptung sei vonnöten. Peter Husch dankte dem Referenten für die umfangreichen Informationen mit einem Bocksbeutel sowie Seminarleiter Paul Hufnagel für die gute Zusammenarbeit mit der Stiftung.

„Die Rolle der Frau in der arabischen Welt“

Frauenforum im Europa-Haus der EUROPA-UNION HAMMELBURG

Am Samstag, 14. Januar 2006 referierte Frau Marina Schuster (FDP) im Europa-Haus Hammelburg über die „Rolle der Frau in der arabischen Welt“. Der zahlreiche Besuch dieser Veranstaltung zeigte, wie sehr dieses Thema auf Interesse stieß. Frau Schuster, seit September 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, verstand es, anschaulich anhand eines Lichtbildervortrages zunächst einmal die Grundlagen des Islam darzulegen.

Komplexes Thema

Auf diesen Grundlagen basiert und resultiert die Rolle der Frau in der islamischen Welt. Da es aber mehr als 40 islamische Länder gibt, die sich über ganz unterschiedliche Gebiete der Erde erstrecken, ist auch die Rolle der Frau in der arabischen – vielmehr islamischen Welt – sehr komplex und kontrovers. Unterschiedliche politische Systeme, unterschiedliche Bildungsstände (z. B. hohe Analphabetenrate, bes. bei Frauen) lassen kein einheitliches Bild der Frau in der islamischen Welt aufkommen.

Jede Menge Hintergrund

Mit vielen Beispielen belebte die Referentin ihren Vortrag und verstand es, aufkommende Diskussionen mit viel Hintergrundwissen und Sachverstand zu lenken. Auch Hinweise auf politische Ereignisse und Literatur fehlten nicht. Nach einer Pause mit Imbiss, Kaffee und Kuchen setzte sich erneut die Diskussion fort, in der immer wieder deutlich wurde, wie groß das Interesse der anwesenden Besucher an dieser Thematik ist. Es wurde auch deutlich, dass ein derartiger Vortrag einen wichtigen Beitrag dazu leisten kann, Sitten und Gebräuche islamischer Mitbürger bei uns in Deutschland besser zu verstehen.

Zum Schluss bedankte sich Hans-Dieter Scherpf, stellvertretender Vorsitzender der Europa-Union Hammelburg mit einheimischem Wein bei Frau Marina Schuster für ihren ausgezeichneten Vortrag. An dieser Stelle sei auch für die gelungene Organisation dieses zweiten Frauen-Forums im Europa-Haus Hammelburg dem stellvertretenden Vorsitzenden gedankt.



Vor dem Europa-Haus (von links nach rechts) der stellvertretende Vorsitzende der EU-Hammelburg, Hans-Dieter Scherpf, Ursula Müller-Ahammer, MdB Marina Schuster, Gudrun Kleinhenz und Sabine Oschmann-Hockgeiger.

Monika Lindner

Mitgliederbewegung zum 1. April 2006

Eintritte Kreisverband Hammelburg				Eintritt Junge Europäer	
Binder Annemarie,	Hammelburg	Hufnagel Lutz,	Hammelburg	Schottdorf Manuel	Hammelburg
Brust Manfred,	Obererthel	Hufnagel Maria,	Hammelburg		
Braier Maria,	Obereschenbach	Kersten Friedgard,	Münnerstadt		
Butz Gertrud,	Würzburg	Kleinhenz Gudrun,	Hammelburg		
Eberlein Adolf,	Hammelburg	Klubertanz Anton,	Hammelburg		
Fell Hans-Josef,	Hammelburg	Klubertanz Walburga,	Hammelburg		
Fell Irma,	Hammelburg	Lehmann Hiltrud,	Hammelburg		
Fenn Joachim,	Hammelburg	Orthober Manfred,	Pfaffenhausen		
Fischer Bernd,	Zeitlofs	Röser-Freyberger Karin,	Gerbrunn	Verstorben	
Freithaler Günther,	Mannheim	Schönmüller Renate,	Bad Kissingen	Emmert Anna-Elisabeth,	Velburg
Freithaler Maianne,	Mannheim	Strauß Edgar,	Bad Kissingen	Schaub Maria,	Diebach
Giegler Hans-Joachim,	Roßbach	Strauß Christa	Bad Kissingen	Thums Gerhard,	Hammelburg
Giegler Renate,	Roßbach	Waitkus Heidrun,	Hammelburg		
Grimm Ingo,	Hammelburg	Waitkus Wolfgang,	Hammelburg		
Grimm Susanne,	Hammelburg	Wiesner Elisabeth,	Schondra		
Hirt Adrian,	Hammelburg	Wiesner Karl	Schondra		
Hirt Heidrun,	Hammelburg	Zorn Elisabeth	Lohr		
Hohn Paula,	Hammelburg				
				Mitgliederstand April 2006	
				533	

Unvergessliche Stunden in Elbflorenz

Das Leben ist nicht das, was man erlebt hat, sondern das, woran man sich erinnert. Der Mensch ist in der Lage das Glück zu verbessern, indem er seine hellen Stunden sammelt. Diese und andere Überlegungen zu dieser Reise „Erlebnisreiche vorweihnachtliche Tage in Dresden und im schönen Erzgebirge“.

Die Stadt Dresden zu beschreiben ist das eine, sie so zu erleben wie die Teilnehmer der Europa-Union Hammelburg das andere. Ich übertreibe nicht: Wir 56 Mitreisenden sind in Liebe zu dieser Stadt und ihrem Umfeld entflammt.

Um die Seele einer Stadt aufzunehmen sollte man die eigene Seele öffnen. Bei herrlichem Wetter, unter Führung unseres Kultur(reise)-führers Norbert Möller, erlebten wir die Stadt von ihren schönsten Seiten.

Unvergessen der Blick auf Dresden vom rechten Elbufer nahe der Augustusbrücke. Von hier genießt man den einzigartigen Panoramablick über die Elbe auf die weltberühmte Silhouette der Altstadt – das „Barockwunder Dresden“. Übrigens die gleiche Perspektive, die der Maler Canaletto in seiner markanten Stadtansicht festgehalten hat. Keine andere deutsche Stadt versammelt auf so engem Raum so viel

Wir erlebten den Zwinger als Ausstellungspalais mit dem Porzellanmuseum und dem Mathematisch-Physikalischen Salon.

Im Neuen Grünen Gewölbe sind Meisterwerke der Goldschmiedekunst zu bestaunen. In dieser prächtigsten Schatzkammer Deutschlands funkeln Diamanten und Rubine, Perlen und Korallen um die Wette.

Wir erlebten mehrere besondere Weihnachtsmärkte, den 571. Striezelmarkt mit Dresdner Christstollen und erzgebirgscher Volkskunst, die „Gläserne Frau“ im Hygienemuseum, das Spiel der Silbermannorgel in der Hofkirche, die wieder entstandenen Hinterhöfe und lebendigen Szeneviertel. Wir gönnten uns einen erstklassigen Kabarett-Abend und waren in Radebeul zu Gast bei Karl May, Winnetou und Old Shatterhand.

Sachsens Hauptstadt mit ihrem Umfeld lässt niemanden unberührt. Zweifellos ist sie zu einer der schönsten und spannendsten Städte herangewachsen. Sie wirkt jugendlich frisch und doch klassisch schön. Geradezu italienisch: Stimmungsvoll, märchenhaft, romantisch, festlich – „Elbflorenz“ eben.

Elbflorenz, dies ist auch der Name unseres zentrumsnah gelegenen Hotels, alles andere als eine Bettenburg- eher eine neue Qualität der Hotellerie mit dem gepflegten Flair mediterraner Gastlichkeit. Nicht nur hier haben wir der Wirte Kunst genossen.

Unser Reiseleiter hat mit diesem Sieben Tages Programm voll ins Schwarze getroffen. Ihm haben wir zu verdanken, dass uns die Stadt Dresden nicht wieder aus dem Sinne gehen wird. Bleibende und tiefe Entdeckungen macht man eben nicht, wenn man in eine andere Stadt reist, sondern dann, wenn man sie mit den Augen des Reiseführers und ausgewiesenen Fachmannes zu sehen beginnt. Es hat sich gelohnt, dabei gewesen zu sein.

Eckhard Schreiter



barocke Bausubstanz. Dresden ist ein Gesamtkunstwerk. Die Stadt leuchtet nahezu überall. Die Schokoladenseite Dresdens liegt zwischen Kunstakademie und Semperoper. Eingebettet dazwischen Stadtschloss, Hofkirche, Zwinger und der Theaterplatz – einer der schönsten Plätze in Europa überhaupt.

Unterhalb der Brühl'schen Terrasse warten Raddampfer auf ihre Gäste. Alles liegt zusammen in nächster Nähe. Und dann noch eine erstaunlich atemberaubende Steigerung: Gekrönt und überragt wird diese Stadtansicht von dem nach sechzig Jahren wieder entstandenen, protestantischen Gotteshaus, der Frauenkirche. Ihre Kuppel, die steinerne Glocke prägt Dresdens Stadtbild und ist ihr ganzer Stolz. Allein dieses Bauwerk, diese spektakuläre Architektur ist einen Besuch der Stadt wert.

Orgelnacht

Wir erlebten eine unvergessliche Orgelnacht bei Kerzenschimmer in eben diesem Gotteshaus. Wir genossen eine Operaufführung in einem der schönsten und renommiertesten Musiktheater der Welt, der Semperoper.

Und wir erzwingen in der Staatsoperette am Ende der Premierevorstellung von Hänsel und Gretel durch unseren nicht enden wollenden Applaus wenigstens acht Vorhänge.

In Dresdens Neustadt steht das wohl bekannteste Denkmal: August der Starke als Goldener Reiter. Ohne diesen kunstsinnigen sächsischen Kurfürsten und König von Polen würde es Dresden als Kunst- und Kulturstadt nicht geben. Sein Name ist beispielsweise

auch aufs engste verbunden mit der Gemäldegalerie Alte Meister. Sie präsentiert neben Werken von Tizian, Rembrandt, Rubens, van Dyk und Goya als ihr berühmtestes Bild die Sixtinische Madonna von Raffael.



Informationen für die Jungen Europäer

Termine für die monatlichen Treffs der JE-bis zu den Sommerferien:

Ort / Zeit: Europa-Haus jeweils um 17.30 Uhr am:

Mittwoch, 05.04.2006

Mittwoch, 31.05.2006

voraussichtlich Mittwoch, 21.06.2006

Mittwoch, 12.07.2006

Geplant an einem Samstag im Juli:

Bootsfahrt auf der Saale von Hammelburg bis zur Roßmühle

Berlinfahrt der Jungen Europäer vom 07. bis 10. 09. 2006

- ⇒ Bahnfahrt in der letzten Woche der Sommerferien
- ⇒ Unterkunft in einem Jugendgästehaus in der Mitte Berlins
- ⇒ Besuch des Bundestags und Treffen mit MdB H.-J. Fell
- ⇒ Stadtrundfahrt und ausgedehnte Erkundung von Berlin Mitte (Unter den Linden),
- ⇒ Besuch des Pergamon Museums
- ⇒ Abendprogramm nach Vereinbarung

Preis für 3xÜ/F, Bahnfahrten und Stadtrundfahrt €120,-

Es sind gegenwärtig noch einige Plätze für die Teilnahme an der Fahrt frei.

Rückfragen und Anmeldung bei Josef Lindner unter:

Tel. 09732 / 4502 oder e-mail: benlindner@web.de

Wichtige Rolle für ein neues Deutschland

Große Chancen im Europa nach der Osterweiterung — Seminar der Europa-Union

HAMMELBURG – Neue Impulse für die europapolitische Arbeit im Jubiläumsjahr 2006 erhielten die 30 Mitglieder des Vorstandes und Beirates des Kreisverbandes Hammelburg der Europa Union in der Frankan Akademie Schloss Schney bei Lichtenfels.

Der „Europäische Traum“, von Napoleon bereits geträumt, weg von den Kleinstaaten die einer europäischen Allianz und Weltmacht, ist seit 1989 eine Realität geworden. Dies ist die feste Überzeugung des Akademieleiters Dipl. Politologe Klaus Hamann, langjähriger Mitarbeiter in der EU Kommission Brüssel. Seit der deutschen Wiedervereinigung und der folgenden Osterweiterung sortiert sich die Welt neu. Ein neues Deutschland in einem neuen Europa hat die Chance eine wichtige Rolle im Mittelpunkt der europäischen Staaten zu spielen. Nach der erfolgreichen Wirtschafts- und Währungsunion erfolgt jetzt die politische Führung Europas als Partner der Weltmächte USA und China. Trotz Rückschläge mit dem vorläufigen Scheitern der Verfassung formierte sich Europa. Klaus Hamann ist überzeugt, dass eine abgespeckte Verfassung mit stärkerer Einbindung der nationalen Parlamente, Verwirklichung der Bürgerrechte und dem Grundsatz der Subsidiarität im zweiten Anlauf gelingen wird. Eine Europäische Außen- und Sicherheitspolitik entwickelt sich bereits. Europa ist auferufen, Verantwortung in der Welt zu übernehmen. Die Erweiterung wird mit Rumänien, Bulgarien und Kroatien keineswegs abgeschlossen sein. Hamann sieht die Türkeifrage als extrem

strategisch wichtig und fordert Verhandlungen mit offenem Ende. Zahlreiche weitere Staaten suchen die „europäische Nachbarschaft“ wie Tunesien, Marokko, Libyen, aber auch Ukraine und Georgien. Es gelte, europäische Werke zu exportieren und die Bürger in die demokratischen Prozesse einzubinden. Europa als größte Handelsunion der Welt müsse an seiner demographischen Entwicklung arbeiten, der Integration mehr Beachtung schenken und in Forschung und Entwicklung investieren. Künftig gebe es einen Kampf um qualifizierte Arbeitskräfte. Dabei gelte es Deutschlands Spitzenstellung in der Umwelt und E-

nergiegewinnung im alternativen Bereich weiter einzubinden, forderte der Europa Fachmann.

Im zweiten Teil des Seminars gab der Journalist Tim Birkner praktische Tipps für wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit zum bevorstehenden Jubiläum des Europa-Union Kreisverbandes Hammelburg. Vorsitzender Edgar Hirt dankte seinem Stellvertreter Hans-Dieter Scherpf für die Vorbereitung und Organisation von Seminaren und Erschließung neuer Interessengruppen wie Frauen, Schulen und Familien.

Winfried Benner



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wochenendseminars vor dem Eingang der Frankanakademie Schloss Schney bei Lichtenfels

Foto: Josef Schellenberger

Politischer Frühschoppen im Europa-Haus MdB Hans-Josef Fell referiert beim EU-Kreisverband Hammelburg

HAMMELBURG Am 12. März referierte MdB Hans-Josef Fell im Europahaus der EU Hammelburg über die Zusammenarbeit von Bundestag und Europäischer Union am Beispiel der Energie- und Forschungspolitik.

Vom Euratom-Vertrag aus dem Jahr 1957 ausgehend spannte Fell den Bogen über Erdölförderung, Erdgasreserven, derzeitigem Energiebedarf bis hin zum weltweit steigenden Energiebedarf in den nächsten Jahrzehnten. Die daraus resultierenden Probleme legte er anschaulich dar: In Schaubildern machte er deutlich, wie die Ressourcen von Erdöl ab dem Jahr 2010 drastisch abnehmen werden, der Bedarf an Energie aber weltweit ansteigen wird.

Eindringlich warnte Fell vor Abhängigkeit bezüglich Erdöl und auch Erdgas. Ursache von Kriegen sei immer schon ein Bedarf an Energie gewesen.

Erneuerbare Energien

Für ihn sei auch die neu entstandene Forderung nach verstärktem Einsatz von Atomenergie keine Alternative, die voraussehbare Energielücke in den nächsten Jahrzehnten zu schließen.

Fell setzt auf erneuerbare Energien, einem Mix aus Sonnenenergie, Wind- und Wasserenergie samt Biomasse. In diesem Zusammenhang verwies er auf Hammelburg als Vorreiter des Solar-



Hans-Josef Fell während seinem Referat im Klub-keller des Europa-Hauses am Viehmarkt in Hammelburg

stroms und der Einspeisung des Solarstroms in das vorhandene Stromnetz.

Für die Automobilindustrie zeigt er Hyb-

ridfahrzeuge als mögliche Alternative auf: Elektroautos, umschaltbar auf Pflanzensprit. Weg vom Erdöl, weg von Importen aus dem Nahen Osten bis spätestens zum Jahr 2020, so die Forderungen Fells.

Auf diese Weise könne man europäische Energiekrisen in den Griff bekommen.

Zusammenfassend stellte Fell dar, dass erneuerbare Energiequellen mehr als genügend vorhanden seien. Unsere Ingenieure sollten beauftragt werden, die Kraft von Sonne, Wind und Meeresströmungen in Kraftwerken zur Energiegewinnung umzusetzen.

Insgesamt kann also die Energiepolitik in erster Linie als Grundlage einer Friedenspolitik gesehen werden. Darüber hinaus diene sie aber auch der Wohlstandssicherung und dem Klimaschutz.

Nach einer regen, im Anschluss geführten Diskussion bedankte sich Peter Husch bei dem aus Hammelburg stammenden Bundestagsabgeordneten mit einem Bocksbeutel unter dem Motto „Franken lässt grüßen“

Monika Lindner

Bezirksversammlung der Europa-Union Unterfranken

Hans-Dieter Scherpf neuer Bezirksvorsitzender

HAMMELBURG / ASCHAFFENBURG Hans-Dieter Scherpf (Hammelburg) wurde in Aschaffenburg einstimmig zum neuen Bezirksvorsitzenden der Europa-Union von Unterfranken gewählt und löst Hubert Klebing (Aschaffenburg) ab, der aus Altersgründen mehr kandidierte. Stellvertreter Anton Halbich (Würzburg), Edgar Schuck (Schweinfurt) und Edwin Lang (Aschaffenburg). Mit Dieter Lotze (Schatzmeister), Josef Schellenberger (Geschäftsführer), Lothar Günther (Beisitzer), August Oschmann und Gudrun Kleinhenz (Revisoren) wurden fünf weitere Hammelburger in die neue Vorstandschaft gewählt. Delegierte für die Landesversammlung in Weiden sind u.a. Edgar Hirt, Dieter Lotze, Friedrich Schäfer (alle Hammelburg).

Der scheidende Bezirksvorsitzende Hubert Klebing würdigte Edgar Hirt als unermüdlichen Motor der Europaidee in Franken und stellte die von ihm organisierten Europreisen und den Erwerb des Europa-Hauses am Hammelburger Viehmarkt besonders heraus.

Landrat Dr. Ulrich Reuter (Aschaffenburg) ging in seinem Referat auf die wachsende Bedeutung der Region und Kommune für eine geeinter Europa ein. Trotz des vorläufigen Scheiterns des Verfassungsvertrages zeichnete er ein optimistisches Bild nach den vorgenommenen Erweiterungen. „Europa ist die großartige Errungenschaft des 20. Jahrhunderts“, meinte der engagierte Europa-Kommunalpolitiker.

Anton Baron von Cetto überbrachte die Grüße der Landesvorstandschaft und dankte Hubert Klebing als überzeugten Europäer der Nachkriegszeit für seine Tätigkeit als Kreis-, Bezirks- und stellvertretenden Landesvorsitzenden. In seinem Rückblick ging Klebing auf die vielfältigen Aktivitäten ein mit Koordination der neun Kreisverbände, Europatage in Würzburg, Europäische Wettbewerbe an den Schulen, Seminaren, Schüleraustausch und der Partnerschaft mit der Normandie. Mit Bad Kissingen und Hammelburg wurden Gruppen Junge Europäer gegründet, so dass der Nachwuchs des mitgliederstärksten Bezirksverbandes in Bayern die Europaidee weiter tragen kann. Mit dem Europakandidaten Bulgarien sollen neue Kontakte hergestellt werden. Als letzte Amtshandlung überreichte Hubert Klebing der Kitzingerin Ruth Bauer und dem Schweinfurter Willi Baumann ihre Urkunden als Ehrenmitglieder. Dieselbe Ehrung erhielt Klebing selbst nach Laudatio durch Edgar Hirt vom neuen Vorsitzenden Hans-Dieter Scherpf.

Der neue Vorsitzende ging als Praktiker gleich an die Arbeit. Nach seinem Motto „Zuerst die Europapolitische Arbeit“ lud er ein zur konstituierenden Sitzung des Bezirksvorstandes am 8. April nach Hammelburg. Hier feiert der örtliche Kreisverband am 28. April sein 50 jähriges Bestehen. Die Landesversammlung in Weiden wird am 5. / 6. Mai besucht. Der Europatag im

Würzburger Rathausaal mit Podiumsdiskussion findet am 9. Mai statt. Ost-Europa-Gespräche sind vom 30.9. bis 2. Oktober auf Schloss Schney vorgesehen. Am 14. August lädt der Kreisverband Hammelburg ein zum Lampionfest auf der Museumsinsel an der Saale.

Für 2007 sind u.a. geplant: EU-Bezirksversammlung mit Besuch der Festspiele in Röttingen, Fahrt nach Brüssel, Studienreise in die Ukraine, Osteuropa-Gespräche in Slowenien, Seminar in Fellbach (Steiermark), Neugründung von Kreisverbänden und Podiumsdiskussionen zu aktuellen Europathemen.

Winfried Benner



Hans-Dieter Scherpf (rechts) löst Hubert Klebing als Bezirksvorsitzenden der Europa-Union Unterfranken ab.



Erinnerungsfoto (von links) Landrat Dr. Ulrich Reuter Aschaffenburg, die neu ernannten Ehrenmitglieder des Bezirkes Unterfranken Willi Baumann Schweinfurt, Ruth Bauer Kitzingen, Hubert Klebing Aschaffenburg und Bezirksvorsitzender Hans-Dieter Scherpf Hammelburg